

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

27. Jahrgang

Berlin, den 5. August 1960

Nummer 32

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Zur Entwicklung der Sozialeinkommen in der Bundesrepublik 1960

Die Ausgaben für die soziale Sicherheit sind im Rahmen der öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik der bedeutendste Posten. Entwicklung und Höhe der sozialen Leistungen sind im letzten Jahrzehnt durch die besonders stark gestiegenen Aufwendungen für die Altersversorgung und vor allem durch die beträchtlichen Kriegsfolgelasten bestimmt worden. Das mit der starken Expansion der westdeutschen Wirtschaft gewachsene Leistungsvermögen hat jedoch die — im ganzen gesehen reibungslose — Finanzierung des steigenden Sozialaufwandes außerordentlich erleichtert.

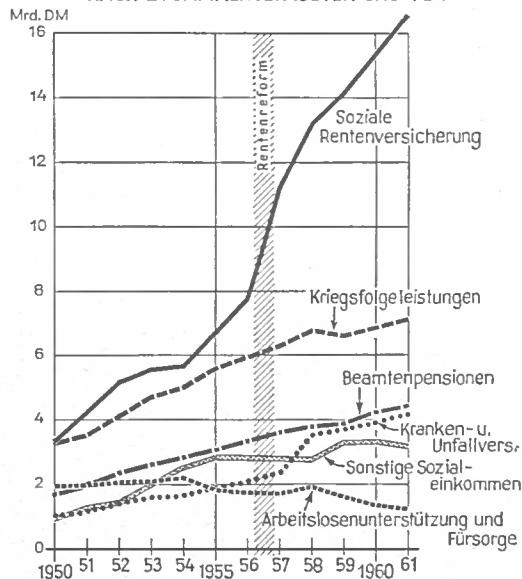
Die Sozialeinkommen, also die in Geldform gewährten Sozialleistungen, werden 1960 nahezu die dreifache Höhe des Standes von 1950 erreichen. Die gesamtwirtschaftliche Belastung — gemessen als Anteil am Bruttosozialprodukt — hat sich gegenüber 1950 jedoch kaum verstärkt. In den Jahren 1950 bis 1955 ging die Quote der Sozialeinkommen zunächst leicht von 12,6 auf 12,2 vH zurück. Danach hat die starke Zunahme der Rentenausgaben, die durch die Neuordnung der Rentenversicherung eingeleitet wurde, zu einem überdurchschnittlichen Wachstum der Sozialeinkommen und im Jahre 1958 zu der bisher stärksten Belastung (14,1 vH) geführt. Die weitere Entwicklung der Sozialeinkommen hat sich jedoch 1959 wieder wesentlich verlangsamt. Diese Tendenz wird 1960 und 1961 weiter anhalten, so daß die Anteilsquoten — wie im Zeitraum 1950 bis 1955 — zwischen 12 und 13 vH liegen werden.

Anpassung und Abstimmung der einzelnen Sozialleistungen an die wirtschaftliche und soziale Entwicklung sind sehr rasch vorangekommen; man spricht darum bereits von einer „permanenten Sozialreform“. So haben die zurückliegenden Jahre neben der Umgestaltung der sozialen Rentenversicherung auch eine Neuordnung der Unfallversicherung gebracht. Neu eingeführt wurden das Kindergeld der Familienausgleichs-

kassen und die landwirtschaftliche Altershilfe. Kürzlich wurde die Kriegsopferversorgung wesentlich verbessert. Schließlich wird zur Zeit eine Reform der sozialen Krankenversicherung vorbereitet.

Hinsichtlich der Finanzierung der sozialen Leistungen hat sich das auf Beitragszahlungen basierende Versicherungs- und Umlageprinzip — wie erwünscht — immer stärker durchgesetzt. So ist im Laufe der letzten zehn Jahre der Beitragsanteil an den Einnahmen aller sozialen Einrichtungen von rund 50 auf fast 60 vH angestiegen. Dementsprechend sind die Haushalte des Bundes, der Länder und Gemeinden relativ, wenn auch

DIE ENTWICKLUNG DER SOZIALEINKOMMEN IN DER BUNDESREPUBLIK NACH ZUSAMMENGEFASSTEN GRUPPEN



Die Entwicklung der Sozialeinkommen in der Bundesrepublik 1) 1950 bis 1961

Art der Leistung	in Mrd. DM						Anteil an den gesamten Sozialeinkommen in vH					
	1950	1955	1958	1959	1960 ⁵⁾	1961 ⁵⁾	1950	1955	1958	1959	1960 ⁵⁾	1961 ⁵⁾
Rentenversicherung der Arbeiter	2,02	3,82	7,52	8,10	8,75	9,40	16,4	17,6	23,5	24,4	25,0	25,7
Angestellten	0,79	1,71	3,61	3,95	4,35	4,70	6,4	7,9	11,3	11,9	12,5	12,8
Knappschaften	0,55	1,15	2,10	2,04	2,25	2,40	4,5	5,3	6,6	6,1	6,4	6,6
Rentenversicherung, gesamt . .	3,36	6,68	13,23	14,09	15,35	16,50	27,3	30,8	41,4	42,4	43,9	45,1
Arbeitslosenversicherung ²⁾ . . .	0,57	0,73	1,06	0,88	0,60	0,55	4,6	3,4	3,3	2,5	1,7	1,5
Arbeitslosenhilfe	0,82	0,48	0,25	0,16	0,10	0,10	6,7	2,2	0,8	0,5	0,3	0,3
Arbeitslosenversicherung u.-hilfe	1,39	1,21	1,31	0,99	0,70	0,65	11,3	5,6	4,1	3,0	2,0	1,8
Krankenversicherung	0,59	1,16	2,35	2,55	2,70	2,90	4,8	5,3	7,3	7,7	7,7	7,9
Unfallversicherung	0,43	0,68	1,16	1,15	1,20	1,25	3,5	3,1	3,6	3,4	3,4	3,4
Kriegsopferversorgung	1,84	2,70	3,08	2,95	3,45	3,90	14,9	12,4	9,6	8,9	9,9	10,7
Offene Fürsorge	0,56	0,60	0,67	0,68	0,65	0,60	4,6	2,8	2,1	2,0	1,9	1,6
Lastenausgleich ³⁾	1,09	1,88	2,38	2,35	2,20	2,10	8,9	8,7	7,4	7,1	6,3	5,7
Sonstige Sozialeinkommen ⁴⁾ . .	0,97	2,82	2,75	3,29	3,30	3,20	7,9	13,0	8,6	9,9	9,5	8,8
Pensionen	1,72	3,01	3,77	3,90	4,20	4,40	14,0	13,9	11,8	11,7	12,0	12,0
Bezüge nach Art. 131 GG	0,35	0,96	1,30	1,30	1,20	1,10	2,8	4,4	4,1	3,9	3,4	3,0
Sozialeinkommen, insgesamt . .	12,30	21,70	32,00	33,25	34,95	36,60	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Ohne West-Berlin, ab 1. 1. 1960 einschl. Saarland. — 2) Einschl. Schlechtwettergeld. — 3) Einschl. Kriegsschadenrente, Hausratsentschädigung. — 4) U.a. Kindergeld, Krankenfürsorge und Mutterschutz, Wiedergutmachung, landwirtschaftl. Altershilfe, zusätzliche öffentliche und betriebliche Leistungen zur Altersversorgung, Kriegsgefangenenentschädigung. — 5) Geschätzt.

nicht in den absoluten Auszahlungen, entlastet worden.

Nicht nur die Gesetzgebung, sondern auch die geringere Inanspruchnahme einzelner Sozialleistungen haben die Struktur der Sozialeinkommen beträchtlich verändert. In einigen Bereichen gab es sogar einen Rückgang der Aufwendungen.

Die baren Aufwendungen der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe sind infolge der weiteren Abnahme der Arbeitslosigkeit trotz steigender Durchschnittsaufwendungen laufend zurückgegangen und werden 1960 voraussichtlich nur noch 0,7 Mrd. DM (1950: 1,4 Mrd. DM) betragen. Auch im Bereich der offenen Fürsorge hat die allgemeine Besserung der wirtschaftlichen Lage die Zahl der Unterstützungsempfänger verringert; die Aufwendungen werden weiterhin konstant bleiben. Schließlich steigen die Zahlungen aus der Unfallversicherung kaum noch an.

Bei der Kriegsopferversorgung nimmt zwar die Zahl der Berechtigten allmählich ab, da aber die individuellen Leistungen erheblich erhöht worden sind, wird ihr Anteil am gesamten Sozialeinkommen neuerdings wieder zunehmen. Bei den Rentenversicherungen steigen beide Komponenten der Ausgabeentwicklung: Personenkreis und Durchschnittsbezüge. Hier sind die Ausgaben nicht nur in absoluten Größen angewachsen (1950: 3,4 Mrd. DM, 1960: 15,4 Mrd. DM); auch ihr Anteil an dem gesamten Sozialeinkommen hat erheblich zugenommen. Dies wird auch weiterhin der Fall sein.

Seit der Neuordnung der Gesetze über die soziale Rentenversicherung gewonnen Aussagen über die finanzielle Leistungsfähigkeit zunehmend an Interesse. Auch die Bundesregierung hat sich verpflichtet, die künftige Finanzlage der Versicherungsträger vorauszuschätzen und darüber öffentlich zu berichten. Dies ist notwendig, weil

über die jährliche „dynamische“ Anpassung der Renten an die wirtschaftliche Lage stets neu beschlossen werden muß und immer die Möglichkeit besteht, daß die Zunahme der Rentenausgaben weitere Beitragserhöhungen notwendig machen wird.

Die im Sozialbericht von 1958¹⁾ enthaltene Vorausschätzung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherungen bis 1966 kam zu dem Ergebnis, daß von 1959 an vier jährliche Anpassungen in der Arbeiter- und zwei Anpassungen in der Angestelltenversicherung durchgeführt werden könnten, ohne daß das Rücklagen-Soll — die Gesamtausgaben einer Jahresrente — erheblich unterschritten werden würde. Der Berechnung wurde dabei eine jährliche Steigerung der durchschnittlichen Löhne und Gehälter in Höhe von 4 vH zugrundegelegt. Nach dem Ausweis des Sozialberichts 1959 war bereits im vergangenen Jahr zu erkennen, daß die Einnahmen-Ausgabenposition sich wesentlich günstiger gestalten würde: Zwar lagen die Ausgaben geringfügig über dem geschätzten Ansatz; andererseits waren jedoch 1959 die Beitragseinnahmen wesentlich stärker als veranschlagt. Dies verbesserte insbesondere die Finanzlage der Angestelltenversicherung; in beiden Sparten zusammen — Arbeiter- und Angestelltenversicherung — ist 1959 der Vermögensreserve ein Betrag in Höhe von rund 0,85 Mrd. DM²⁾ an Stelle der vorausgesehenen 0,4 Mrd. DM zugeflossen. Im Jahre 1960 wird sich auf Grund der die ursprünglichen Ansätze weiterhin übersteigenden Lohn- und Gehalts-expansion die Zunahme der Beträge eher noch beschleunigen.

Nimmt man an, daß nicht nur 1960, sondern auch 1961 der konjunkturelle Auftrieb der Beitragseinnahmen anhält, so wird dies sich weiter-

1) Bundesarbeitsblatt, Beiheft 7. — 2) Einschl. Berlins.

hin günstig auf die Vermögenslage dieser beiden Rentenversicherungen auswirken (für die Knappschaften gilt dies auf Grund der Sonderentwicklung im Bergbau freilich nicht). Schätzungsweise werden in der Arbeiter-Rentenversicherung in diesen beiden Jahren Überschüsse von 0,7 bzw. 0,5 Mrd. DM erreicht werden, die dazu beitragen, daß der anfänglich geschätzte Vermögensstand Ende 1961 bereits um 1 Mrd. DM — statt 9 nämlich 10 Mrd. DM — überschritten werden wird. Eine relativ noch günstigere Entwicklung dürfte sich in der Angestelltenversicherung durchsetzen. Hier wird Ende 1961 das gesamte Vermögen in Höhe von 5,1 Mrd. DM um mehr als 1,4 Mrd. DM über den ersten Schätzungen für diesen Zeitpunkt liegen. Auch die weitere Zukunft scheint — konjunkturelle Rückschläge einmal ausgeschlossen — für die finanzielle Position der Rentenversicherungen nicht schlecht zu verlaufen. Abgesehen von der Entwicklung der Beitragseinnahmen wird die endgültige Regelung der den Versicherungsträgern noch zustehenden Bundeserstattungen zu einer Verbesserung ihrer Finanzlage führen.

Wägt man die auf die Rentenversicherung insgesamt von den Einnahmen und Ausgaben her einwirkenden Faktoren gegeneinander ab, so scheint die finanzielle Entwicklung eine weitere jährliche Anpassung der Bestandsrenten ohne Beitragserhöhungen zuzulassen; dies gilt für den gesamten Deckungsabschnitt bis 1966. Die finanzielle Beanspruchung, die aus der künftigen Erhöhung der Rentenausgaben erwachsen wird, dürfte allenfalls nur zu einer geringfügigen Beeinträchtigung der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen führen. Dies trifft jedoch nicht für die knappschaftliche Rentenversicherung zu, deren Aufgaben im Rahmen des Hilfsprogramms für den Steinkohlenbergbau zunehmend von Bundeszuschüssen übernommen worden sind. Einer

Die Entwicklung der Sozialeinkommen in der Bundesrepublik¹⁾ 1950—1961
1950 = 100

	1955	1958	1959	1960 ²⁾	1961 ³⁾
Soziale Rentenversicherung . .	199	394	419	457	491
Arbeitslosenunterstützung und -fürsorge	93	102	86	69	64
Kranken- u. Unfallversicherung	180	344	362	382	407
Kriegsfolgeleistungen ²⁾	169	206	201	209	217
Beamtenpensionen	175	219	227	244	256
Sonstige Sozialeinkommen ³⁾ . .	291	284	339	340	330
Insgesamt	176	260	270	284	298

¹⁾ Ohne West-Berlin, ab 1. Januar 1960 einschl. Saarland. —
²⁾ Kriegsopferversorgung, Lastenausgleich und Bezüge nach Art. 131 GG. — ³⁾ U. a. Kindergeld, Krankenfürsorge und Mutterschutz, Wiedergutmachung, landwirtschaftliche Altershilfe, zusätzliche öffentliche und betriebliche Leistungen zur Altersversorgung, Kriegsgefangenenentschädigung. — ⁴⁾ Geschätzt.

vollen Anpassung der Bestandsrenten steht somit 1960 aus finanziellen Gründen nichts im Wege.

Auch in der Arbeitslosenversicherung ist die finanzielle Entwicklung außerordentlich günstig. Am Ende des Rechnungsjahres konnte der Rücklage ein Überschuß von rund 0,65 Mrd. DM zugewiesen werden. Die Tendenz zur schwächeren Inanspruchnahme der Versicherungsleistungen bei weiter zunehmenden Beitragseinnahmen wird sich 1960 eher noch verstärken. Der Vermögenszuwachs dürfte auf schätzungsweise 0,85 Mrd. DM ansteigen. Die gesamten Rücklagen würden sich dann im März 1961 auf rd. 4,6 Mrd. DM belaufen. Bei derartigen finanziellen Reserven könnte die Arbeitslosenversicherung ihre Aufgaben auch bei einer Halbierung der bisherigen Beitragssätze — statt 2 nunmehr 1 vH der Lohnsumme — längerfristig erfüllen. Es wird erwogen, ob die hierdurch eingesparten Beträge — zur Zeit 0,9 bis 1,0 Mrd. DM jährlich — nicht am besten auf andere Zweige der Sozialversicherung (Rentenversicherung, Krankenversicherung) übertragen werden sollten.

Zur Produktionsentwicklung der westdeutschen Industrie

Die industrielle Erzeugung in der Bundesrepublik¹⁾ erreichte im Juni (arbeitstäglicher Produktionsindex = 258; 1950 = 100) dank einer mehr als saisonüblichen Zunahme fast den bisherigen Spitzenstand vom November 1959. Die Produktion wurde gegenüber dem Vormonat im Vergleich zu der entsprechenden Entwicklung in den letzten zehn Jahren in allen Bereichen bis auf die Verbrauchsgüterindustrie überdurchschnittlich gesteigert, in der Investitionsgüterindustrie sogar ganz erheblich. Das Produktionsergebnis vom Juni 1959 wurde um 13,2 vH übertroffen; in diesem Jahre konnte eine höhere

¹⁾ Industrie ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe, Bundesgebiet ohne West-Berlin und Saarland.

Wachstumsrate lediglich im Januar erzielt werden. Die größte Ausstoßerhöhung gegenüber dem Vorjahr meldeten, wie seit langem, die Investitionsgüterindustrie (insgesamt + 18 vH; Fahrzeugbau + 24 vH, Elektroindustrie + 19 vH, Maschinenbau + 17 vH) und die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie (insgesamt + 15 vH, chemische Industrie + 18 vH, eisenschaffende Industrie + 17 vH). Der Produktionsindex der Verbrauchsgüterindustrie liegt dagegen nur um 6 vH über dem Vorjahrsergebnis; jedoch steht hier vorerst nur ein Teil der Berichte aus den Zweigen zur Verfügung. Dabei belasten der anhaltend starke Rückgang der Ledererzeugung (— 18 vH gegenüber Juni 1959) und der mit knapp 2 vH be-

**Vierteljährliche Wachstumsraten
der industriellen Produktion¹⁾ in der Bundesrepublik
Veränderung in vH gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum**

Industriebereich	II/1959 ²⁾	III/1959	IV/1959 ³⁾	I/1960 ⁴⁾	II/1960 ⁵⁾
Bergbau	- 3,5	- 4,1	+ 0,7	+ 5,6	+ 3,1
Verarb. Industrie .	+ 9,7	+ 8,2	+ 12,6	+ 18,9	+ 11,0
davon:					
Grundstoffe . . .	+ 14,6	+ 14,8	+ 18,8	+ 24,9	+ 14,0
Investitionsgüter .	+ 9,2	+ 7,0	+ 14,7	+ 21,6	+ 14,8
Verbrauchsgüter .	+ 8,8	+ 7,6	+ 12,9	+ 17,1	+ 7,9
Nahrungs- und Genußmittel . . .	+ 5,9	+ 2,4	+ 1,3	+ 4,4	+ 2,9
Gesamte Industrie	+ 9,5	+ 7,5	+ 12,1	+ 17,4	+ 10,5

¹⁾ Ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe; Berechnung auf Grund des kalendermonatlichen Produktionsindex; ohne Berlin und Saarland. — ²⁾ Zwei Arbeitstage mehr als II/1958. — ³⁾ Im Bundesdurchschnitt 0,7 Arbeitstage mehr als IV/1958. — ⁴⁾ Drei Arbeitstage mehr als I/1959. — ⁵⁾ Ein Arbeitstag weniger als II/1959, vorläufige Wachstumsraten.

scheidene Zuwachs der Textilproduktion die vorläufige Durchschnittsrechnung.

Im Vierteljahresvergleich zeigt sich trotz der hohen Juni-Fortschrittsraten in sämtlichen Hauptbereichen eine deutliche Verlangsamung des Wachstums; selbst bei Berücksichtigung der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage in den verschiedenen Quartalen ändert sich das Bild nur für den Bergbau und für die Gruppe der Nahrungs- und Genußmittelindustrien. Am auffallendsten ist der Rückgang der Wachstumsraten in den Grundstoffindustrien, deren Kapazitäten am stärksten angespannt sind²⁾.

Investitionsgüterindustrien

Die Expansion verlangsamt sich dagegen nur wenig in den Investitionsgüterindustrien. Der forcierte Kapazitätsausbau der letzten Jahre hat dort zu einer besonders nachhaltigen Elastizität des Angebots geführt.

Die Investitionsgüterindustrien werden auch in diesem Jahr ihre Kapazitäten überdurchschnittlich, nämlich um mehr als 10 vH, erweitern (Gesamtindustrie etwa 8 vH). Selbst unter der Annahme, daß der Ausnutzungsgrad der Anlagen im zweiten Halbjahr nicht mehr in gleichem Maße den des Vorjahres übersteigt wie in den ersten beiden Quartalen, scheinen demnach in den kommenden Monaten Wachstumsraten der Produktion möglich, die nicht wesentlich geringer sind als die zuletzt ermittelten.

Allerdings setzt eine solche Überlegung voraus, daß das Potential an Arbeitskräften und Arbeits-

²⁾ Vgl. Wochenbericht Nr. 23/1960.

leistungen noch so ausgedehnt werden kann, daß die hinzukommenden Arbeitsplätze besetzt werden können, während sich gleichzeitig die Ausnutzung aller vorhandenen Produktionsstätten ihrem herbstlichen Höchststand nähert.

Nun konnten die Investitionsgüterindustrien ihren Beschäftigtenstand in der letzten Zeit relativ stärker ausdehnen als die anderen Bereiche. Im ersten Halbjahr 1960 wurden in der gesamten Industrie etwa 4 vH mehr Arbeitnehmer beschäftigt als vor einem Jahr, in den Investitionsgüterindustrien betrug die Zunahme über 7 vH. Darin scheint sich lediglich die überlegene Attraktivität zu erweisen, die die Investitionsgüterindustrien auf die Reserven und fluktuierenden Gruppen des Arbeitsmarktes ausüben. Diese Anziehungskraft hält an, und die Investitionsgüterindustrien werden auch für den Rest des Jahres in annähernd dem bisherigen Umfang mehr Arbeiter und Angestellte beschäftigen als in der gleichen Vorjahrszeit. Entsprechend nimmt das Arbeitsvolumen zu, da die monatlich geleisteten Arbeitsstunden in der Investitionsgüterindustrie augenblicklich mit der Entwicklung der Beschäftigtenzahl Schritt halten.

Das Produktionsergebnis je geleistete Arbeiterstunde, das in den Investitionsgüterindustrien im ersten Halbjahr gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um etwa 10 vH gestiegen ist, wird im zweiten Halbjahr 1960 im Vorjahresvergleich nicht mehr den gleichen Abstand aufweisen, aber doch — schon bei Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Produktivitätsniveaus — in Verbindung mit der Zunahme der Beschäftigtenzahl ein weiterhin beachtliches Produktionswachstum gestatten.

Wenn also die expansive Investitionstätigkeit einerseits Hauptträger der Hochkonjunktur war und ist, so ist andererseits in der Lieferfähigkeit der Industrien, die die maschinellen Investitionsgüter bereitzustellen haben, sicher nicht einer der Engpässe zu vermuten, die sich in naher Zukunft am unliebsamsten bemerkbar machen könnten. Ihr Produktionsspielraum kann insgesamt noch als recht gut beurteilt werden, wenn auch zu seiner Nutzung in der heutigen Situation erhöhte Anstrengungen erforderlich sein werden. Es wäre jedenfalls nicht erstaunlich, wenn die Wachstumsraten der Produktion in entscheidend wichtigen Zweigen der Investitionsgüterindustrie — trotz des hohen Niveaus der Erzeugung in der entsprechenden Vorjahrszeit — auch in den kommenden Monaten erheblich mehr als 10 vH betrügen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170.
 Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium*: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1959										1960					
			April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
			26	22,2	25	27	25,9	26	27	24,1	25	24,7	25	27	24	25	23,2	
Anzahl der Werktage:			26	22,2	25	27	25,9	26	27	24,1	25	24,7	25	27	24	25	23,2	
Industr. Auftragsleistung (kalendermonatlich) 2)	BRD	1954 = 100	D	180	164	180	184	161	191	203	200	193	177	183	209	○) 194	208	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	170	156	176	198	165	180	188	188	181	164	172	197	○) 185	191	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	195	179	196	203	185	222	234	231	245	226	235	260	○) 240	250	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	173	155	163	186	120	165	182	175	139	128	126	154	○) 144	176	.
Ind. Bruttoproduktionswert 3)	BRD ¹⁰⁾	Mill. DM	S	18704	16958	18659	18906	18304	20432	20962	20462	20768	18677	○) 19257	○) 22069	20301	21415	.
Produktionsindex 4)																		
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100		246	252	252	235	237	261	269	286	272	250	256	269	274	279	285
Bergbau	"	"	"	147	150	145	139	138	145	145	157	155	157	152	152	152	154	153
Energieversorgungsbetr.	"	"	"	374	377	371	361	376	406	427	465	471	463	462	○) 440	423	419	405
Bauhauptgewerbe	"	"	"	243	283	270	260	263	275	259	271	226	156	165	232	275	○) 283	302
Grundstoffe u. Prod.-Güter	"	"	"	235	241	246	238	237	251	252	262	247	240	250	267	270	○) 278	283
Investitionsgüter	"	"	"	327	333	337	296	297	349	356	378	375	343	357	○) 372	○) 376	385	400
Verbrauchsgüter	"	"	"	221	219	215	198	208	241	244	260	240	222	227	○) 241	○) 246	246	229
Nahrungs- u. Genussmittel	"	"	"	213	227	224	223	215	218	249	271	248	200	198	○) 218	○) 227	227	246
Industrieprodukt. W-Berl. 5)	W-B	"	"	134	134	130	122	132	147	146	156	149	135	146	153	155	.	.
Produktion																		
Eisenerz	BRD ¹⁰⁾	1000 t	S	1415	1384	1521	1537	1493	1530	1589	1572	1531	1564	1542	1627	1534	○) 1585	1520
Roheisen	"	"	"	1433	1457	1559	1606	1629	1653	1790	1702	1667	2094	2059	2232	2065	2202	2070
Rohestahl 6)	"	"	"	2151	2006	2232	2320	2295	2315	2476	2391	2231	2771	2776	2982	2659	2856	2631
Walzwerkserzeugnisse	"	"	"	1422	1261	1404	1504	1472	1542	1634	1572	1547	1803	1859	2057	1762	○) 1884	1725
Personenkraftwagen	BRD ¹⁰⁾	Anzahl	S	121264	99509	120619	87668	100024	131177	134797	124636	126657	128112	135294	156158	135976	151302	139323
Lastkraftwagen	"	"	"	19042	15414	18116	15738	16328	18946	19290	18480	17979	18201	18454	20636	17653	19645	19129
Kupfer (Elektrolyt)	BRD ¹⁰⁾	t	S	17986	18377	17096	16885	16817	16396	18274	17790	19169	18717	17581	20142	18960	20655	18902
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	15550	16083	16446	14861	13840	16124	16393	16166	17895	17621	16245	17911	17420	18415	14853
Zink (roh)	"	"	"	14902	15089	14683	14810	15046	14847	15480	15140	15727	15793	14970	16024	15316	15556	14501
Steinkohle 7)	BRD ¹⁰⁾	1000 t	S	10931	9710	10222	10253	9725	10285	10648	10601	10989	12284	11721	12779	11417	○) 11948	11259
Koks 8)	"	"	"	3092	3237	3161	3217	3181	3089	3215	3147	3268	3804	3571	3741	3604	3788	3591
Steinkohlenbriketts	"	"	"	338	381	398	397	469	548	483	447	394	448	296	222	411	450	.
Braunkohle	"	"	"	7471	6874	7452	7767	7627	7939	8529	8337	8492	8434	8004	8236	7420	7775	6902
Braunkohlenbriketts	"	"	"	1266	1110	1281	1367	1255	1274	1334	1201	1249	1272	1224	1323	1132	1238	1099
Stromerzeugung 9)	BRD ¹⁰⁾	Mill. kWh	S	7964	7501	7691	7896	8133	8598	9511	9570	9915	10079	9636	9971	○) 8902	9060	.
Gaserzeugung 10)	"	Mill. cbm	"	1641	1701	1662	1685	1670	1633	1714	1704	1778	2036	1923	2002	1915	.	.
Erdölförderung	"	1000 t	"	416,6	435,6	425,5	445,7	444,7	430,3	443,0	431,4	450,6	446,4	420,8	458,9	456,8	○) 475,8	453,0
Zeitungsdruckpapier	BRD ¹⁰⁾	1000 t	S	20,7	18,4	20,9	21,4	20,3	20,4	22,2	20,7	19,1	17,9	19,8	20,8	17,6	19,8	17,8
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)	"	"	"	243,4	209,2	238,4	251,1	244,3	247,9	263,0	248,4	232,2	253,2	253,1	277,0	○) 236,7	263,6	.
Hütten- u. Walzwerkseinrichtungen	BRD ¹⁰⁾	t	S	8793	8635	10688	10072	7500	11056	6972	6951	10183	11548	7583	11089	○) 6762	7321	.
Masch.- u. Präzisionswerkz.	"	"	"	3000	2690	3598	2941	2474	3018	3523	2750	3319	2462	2960	3253	○) 2911	3595	.
Lufttechn. Anl.- u. Ventilator	"	"	"	6064	4697	5644	6426	5895	7163	7193	6844	9004	6290	6431	7035	○) 6420	6877	.
Masch. für d. Bauwirtschaft	"	"	"	17907	16753	19019	18464	17043	18547	17777	16946	17468	13746	17714	22905	21395	○) 23014	21177
Bausoffmaschinen	"	"	"	6259	5803	7189	6428	5632	5765	7035	7203	8187	6259	6195	7790	9169	○) 8406	8100
Büromaschinen	"	"	"	1518	1269	1422	1297	1172	1549	1626	1623	1674	1466	1629	1830	○) 1728	1740	.
Textilmaschinen	"	"	"	6146	5999	6210	6019	5726	6713	7174	7120	8020	6415	6691	7855	○) 6692	7279	.
Akkumulatoren u. -batterien	BRD ¹⁰⁾	t	S	6625	5694	6467	6179	6058	7398	7443	7064	7336	7329	7043	8001	○) 6996	7388	.
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	11651	10122	11818	12118	11495	12938	13355	13312	13104	12727	13508	14874	○) 13372	14251	.
Kabel	"	"	"	15143	13201	15071	15748	15249	16749	17626	15684	15970	13916	15328	16668	○) 15404	17405	.
Elektr. Glühlampen	"	1000 Stck.	"	7405	5213	6675	5398	4996	6812	7283	7291	6889	6505	6919	7536	○) 6734	7069	.
Rundfunkempfangsgeräte	"	"	"	283	254	297	233	237	308	340	341	309	297	318	360	319	○) 343	322
Fernsehempfangsgeräte	"	"	"	130	123	146	114	128	169	195	199	185	161	151	157	135	○) 173	178
Geräte u. Einrichtung der Drahtfernmeldetechnik	"	t	"	1020	1063	1062	1219	1186	1199	1377	1328	1277	1213	1235	1257	○) 1377	1256	.
Mikroskope u. Mikrogeräte	BRD ¹⁰⁾	Stck.	S	5328	10897	12102	10820	11048	9488	4541	10414	10030	3925	4292	3815	○) 4108	4126	.
Armbanduhren	"	1000 Stck.	"	559	452	519	568	546	730	846	848	736	530	559	681	○) 576	559	.
Schwefelsäure 11) (SO ₃ -Inh.)	BRD ¹⁰⁾	1000 t	S	197,0	204,0	194,0	197,0	201,0	197,0	205,0	205,0	212,0	218,0	205,0	○) 227,0	213,0	○) 214,0	220,0
Soda (Naz CO ₃)	"	"	"	79,0	80,0	77,0	78,9	86,5	87,5	92,3	93,0	96,2	96,3	87,2	93,4	90,7	93,3	91,4
Chlor	"	"	"	48,2	50,1	48,2	51,5	51,7	50,0	51,9	52,3	53,2	52,4	49,7	53,2	○) 52,4	53,1	.
Stickstoffdüngem. (N-Inh.)	"	"	"	82,0	82,1	77,9	82,7	85,6	83,2	86,1	80,4	89,3	93,4	88,9	85,4	87,5	○) 92,7	89,1
Phosphor (P ₂ O ₅)	"	"	"	58,0	54,5	58,6	61,7	59,0	61,5	66,6	59,2	60,8	69,7	64,3	67,9	65,4	○) 71,1	66,6
Kammgarne, Streichgarne 12)	BRD ¹⁰⁾	t	S	9452	7647	9674	9871	9397	10347	10811	10295	9935	9485	9824	10934	9526	○) 10150	8506
Baumwollgarne	"	t	"	34720	28290	35222	31685	29139	36818	37800	35646	36421	24340	35453	40184	○) 33890	35964	.
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD ¹⁰⁾	1000 Paar	S	8638	6936	5494	6849	7701	8516	8985	8364	7758	8112	8697	9934	○) 8370	8443	.
Haushaltsporzellan	"	t	"	6810	6304	6632	6640	6644	6669	6960	6815	6679	6576	6644	7177	○) 6477	6771	.
Schlachtungen 13)																		
Rinder insgesamt	BRD ¹⁰⁾	1000 Stck.	S	230,8	210,8	239,2	238,4	268,5	311,2	329,0	302,8	269,3	260,0	245,7	263,1	238,1	267,2	.
Schweine insgesamt	"	"	"	1567,2	1378,4	1431,7												

Gegenstand	Einheit †)	Vorjahr					Gegenwart									
		28. Juni bis 4. Juli 1959	5.-11. Juli 1959	12.-18. Juli 1959	19.-25. Juli 1959	26. Juli bis 1. Aug. 1959	29. Mai bis 4. Juni 1960	5.-11. Juni 1960	12.-18. Juni 1960	19.-25. Juni 1960	26. Juni bis 2. Juli 1960	3.-9. Juli 1960	10.-16. Juli 1960	17.-23. Juli 1960	24.-30. Juli 1960	
		Woche:					23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Produktion																
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100		104,7	155,6	152,1	151,4	152,1	161,4	163,0	164,5	165,4	164,8	.	.	.	
Industrieerzeugung in USA			175,4	178,8	149,8	138,6	135,7	168,1	168,0	168,2	169,2	168,6	169,5	166,5	166,1	
Stahlerzeugung in Westdtschld. 1)	1000 t	WS	2338	2215	2220	2272	2193	2375	2335	1517	2805	2514	2756	2696	2674	
„ „ Großbritannien	„	„	4064	.	3180	.	.	2836	2839	3995	3894	3723	.	3463	2918	
Kohlenförderung in USA	„	„	1533	1315	6468	6577	6527	7271	7920	8078	8183	8850	1143	6609	7202	
Rohstahlerzeugung in Westdtschld. 1)	„	„	423	398	417	424	290	426	417	422	473	473	478	478	489	
„ „ USA	„	„	2182	2138	2126	339	328	1601	1610	1610	1577	1415	1105	1373	1412	
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	„	131	150	128	126	143	188	167	162	166	152	107	123	132	
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	„	36,3	36,6	34,6	34,1	33,6	40,4	35,6	36,7	38,8	40,5	41,3	38,9	37,9	
Güterverkehr																
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn 10)	1000 Wagen	WS	374,6	369,1	371,3	367,0	359,1	390,2	336,9	284,1	404,9	402,2	379,2	393,6	390,5	
Zahlungsverkehr																
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin	Mill. DM	BSt	19420	18994	18344	17615	19921	20799	20073	19528	18468	21164	20194	19898	18953	
Notenumlauf d. Bank von England	£	Mi	2123	2146	2165	2195	2217	2198	2215	2217	2213	2225	2246	2270	2300	
„ „ Bank von Frankreich	Mrd. frs.	Do	3455	3467	3407	3363	3452	34,8	34,7	34,1	33,9	33,9	35,9	36,3	35,1	
„ „ Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	4384	.	4321	4345	4384	4627	4541	4434	4399	4440	4687	4630	4667	
„ „ Belgischen Nationalbk.	„ bfrs.	Do	116108	119109	118676	118161	116773	116543	118882	117384	116519	116551	120471	120664	120127	
„ „ Schweizer	„ sfrs.	BSt	5776	5671	5644	5720	5786	6009	5949	5854	5948	6125	6023	5993	6104	
„ „ Schwedischen	„ skr.	„	5667	5512	5424	5347	5502	5702	5530	5571	5803	5984	5824	5711	5647	
Zahlungsmittelumlauf in USA	„ \$	Mi	31858	32122	32201	32043	31890	31811	31917	31976	31927	31867	32155	32361	32199	
Geld- und Kapitalmarkt																
<i>Deutsche Bundesbank 3)</i>																
Gold	Mill. DM	BSt	11233	11233	11280	11282	11305	11365	11365	11429	11430	14488	11524	11608	11633	
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	„	„	11939	11882	11842	12053	11840	14863	15100	15641	16146	16278	16513	16525	16778	
Inlandswechsel	„	„	782	850	640	486	448	1240	2469	2167	1919	1663	2499	2040	1869	
Kassenkredite 4)	„	„	552	1075	35	239	653	15	5	12	16	17	9	8		
Ausgleichsfordernungen und unverzinsliche Schuldverschreibung	„	„	3746	3941	4065	4185	4124	5139	5186	5145	5159	5096	5089	5328	5285	
Einlagen insgesamt	„	„	9478	10338	9896	10602	8763	13342	15090	15962	17497	14873	16569	16683	17674	
darunter: von Kreditinstituten 5)	„	„	6560	7831	7081	7507	6262	10414	12732	11417	11960	10866	13184	12129	12820	
von öffentlichen Einlegern	„	„	2697	2295	2607	2888	2289	2720	2144	4342	5307	3786	3171	4341	4619	
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik 6)</i>																
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	„	„	22929	.	22523	.	22448	23843	.	24230	.	24597	.	.	.	
dar.: an Wirtschaftsuntern. u. Private an öff.-rechtl. Körperschaften	„	„	19484	.	19341	.	19315	20945	.	21287	.	21636	.	.	.	
Einlagen von Nichtbanken	„	„	3446	.	3181	.	3133	2898	.	2942	.	2962	.	.	.	
darunter Spareinlagen	„	„	49581	.	50326	.	50076	56575	.	56052	.	56051	.	.	.	
Bank von England	„	„	20969	.	21063	.	21209	24834	.	24911	.	25034	.	.	.	
<i>Bank of England</i>																
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. Forderungen der Bankabteilung	Mill. £	Mi	2146,7	2196,8	2196,8	2246,8	2246,8	2247,3	2247,2	2247,5	2247,5	2247,5	2297,5	2297,5	2347,5	
Einlagen	„	„	330,2	267,3	294,6	257,7	270,7	343,6	353,0	399,3	388,5	411,8	384,2	414,8	388,9	
Bundes-Reserve-Banken in USA	„	„	338,3	304,4	312,7	295,4	286,4	379,0	371,1	415,9	408,6	418,7	421,6	428,2	422,2	
<i>Aktiva insgesamt</i>																
darunter: Goldzertifikate	Mill. \$	Mi	52788	52793	54001	53361	52597	51559	51837	53361	53411	52109	52385	52987	53761	
Regierungspapiere	„	„	18494	18485	18458	18401	18406	18116	18115	18112	18111	18094	18093	17999	17977	
Einlagen insgesamt	„	„	26118	26344	26418	26497	26459	26037	26162	26155	25983	26219	26640	26514	26514	
darunter: Regierungseinlagen	„	„	19054	19432	19497	19688	19392	18575	18914	19222	19276	18734	19173	19109	19893	
Zinssätze	„	„	567	461	422	451	630	460	479	534	578	495	325	475	621	
<i>Tagesgeld in London</i>																
Handelswechsel, 3 Mon., London	% p. a.	Sa	2 7/8-3 1/8	2 7/8-3 1/8	2 7/8-3 1/8	2 7/8-3 1/8	2 7/8-3 1/8	3 1/4-2	4 3/8-4 5/8	3 3/8-4 5/8	4 3/8-5 1/2	4 3/8-5 1/4	4 3/8-5 1/4	4 3/8-5 1/4	4 5/8-6	
Effektenmarkt																
<i>Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin</i>																
4 1/2%ige RM-Wertpapiere, auf DM 7)	vH	BSt	105,00	105,05	105,09	105,02	105,12	103,41	103,21	103,02	102,82	102,94	102,97	102,70	102,67	
5 1/2%ige DM-Pfandbriefe 8)	„	„	112,51	112,59	112,68	112,79	113,21	111,85	111,65	111,22	111,27	111,24	111,18	111,16	111,12	
5 1/2%ige DM-Komm.-Obligationen 9)	„	„	111,95	111,95	112,06	112,14	112,29	111,42	111,34	111,08	111,04	111,03	111,03	111,03	111,05	
6 1/2%ige DM-Pfandbriefe 8)	„	„	102,30	102,30	102,25	102,28	102,29	95,03	94,83	94,13	94,18	93,83	93,40	92,88	92,60	
8 1/2%ige DM-Industrieobligationen	„	„	104,25	104,35	104,35	104,19	104,35	104,79	104,33	104,04	103,71	103,43	103,36	103,11	103,21	
Aktienindex, Westdeutschland 9)	31. Dez. 54 = 100	Fr	313,2	304,3	313,9	315,8	324,7	481,4	496,2	537,5	568,9	579,9	607,8	603,4	575,0	
Aktienindex, Großbritannien 10)	1.7.1935 = 100	„	241,1	241,5	232,3	235,6	237,0	319,7	328,6	317,7	308,3	315,2	317,8	311,3	314,8	
Aktienindex, USA 11)	\$ je Stück	„	654,8	663,6	657,1	663,7	674,8	629,0	654,9	650,9	647,0	641,3	646,9	630,2	609,9	
Wechselkurse																
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	103,15	103,15	103,09	103,05	103,05	103,45	103,47	103,50	103,45	103,55	103,48	103,35	103,28	
„ Devisenkurs, New York	\$ je 100 DM	Fr	23,84	23,84	23,84	23,84	23,84	23,89	23,89	23,89	23,89	23,89	23,89	23,89	23,89	
„ „ Paris	frs. je DM	„	117,34	117,42	117,40	117,40	117,24	117,53	117,52	117,51	117,57	117,58	117,51	117,51	117,50	
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	„	3,59	3,55	3,59	3,64	3,71	4,66	4,71	4,68	4,68	4,64	4,47	4,54	4,59	
Weltrohstoffpreise																
<i>Indizes</i>																
Moody's Index	31.12.31 = 100	Fr	388,4	386,0	382,3	379,7	381,8	375,6	376,5	376,1	375,4	378,5	374,8	373,9	373,4	
Reuter's Index	18.9.31 = 100	„	408,5	405,9	407,1	409,7	411,5	428,6	437,5	428,1	424,2	422,1	420,4	421,5	421,6	
DIW-Index 12)	1938 = 100	Mi	288,0	287,5	286,0	284,9	285,0	288,0	286,6	286,5	285,9	283,2	282,8	282,5	282,1	
dar. Nahrung- und Genussmittel	„	„	273,2	272,7	271,1	269,8	269,8	260,3	259,7	259,0	257,6	254,6	258,7	259,8	262,2	
Textilrohstoffe	„	„	347,6	347,0	343,2	339,1	338,8	346,5	343,7	341,9	341,2	337,6	336,6	333,4	329,0	
Metalle	„	„	257,6	255,3	256,0	258,2	258,6	265,4	265,6	266,6	267,4	265,6	266,5	268,1	267,5	
Preise																
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	„	240,25	241,13	240,00	241,38	243,75	248,75	249,00	244,25	270,88	236,13	237,63	239,00	239,25	
Kaffee, Santos 4, loco, New York	cts je lb	„	36,50	37,00	38,00	38,00	38,00	37,00	37,50	37,50	37,50	36,50	37,00	36,75	36,50	
Wolle, Kamms., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	„	72,00	73,00	74,00	75,00	77,00	77,00	77,00	77,00	77,00	76,00	76,00	76,00	76,00	
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York	cts je lb	„	35,60	35,45	34,95	34,35	33,80	34,15	34,15	34,25	34,25	34,25	34,25	34,20	33,80	
Kupfer, Elektrolyt, p. Kasse, London	£ je lg.t.	„	222,38	214,50	218,25	225,25	225,88	241,25	245,25	252,00	257,00	254,13	258,75	258,13	254,75	
Zinn, per Kasse, London	„	„	790,75	790,75	791,75	793,25	792,75	782,50	787,25	793,00	797,25	800,25	809,50	810,25	818,25	
Kautschuk, RSS I, loco, London																